Editorial

Liebe Gäste

Christoph Gysel, Vizepräsident Saas-Fee/Saastal Tourismus

Herunterfahren. Zur Ruhe kommen. Auftanken. Ihr Urlaub will dazu beitragen. Ruhephasen sind wichtig, damit der Alltag dann wieder bewältigt werden kann. William Shakespeare (1564–1616) hatte kurz und prägnant festgestellt: *«Die beste Hilf' ist Ruhe.»* Und die brauchen wir. Herunterfahren. Sich erholen. Neue Kraft tanken. Wir gestressten Menschen des 21. Jahrhunderts brauchen das auch. Sonst sind wir schnell ausgebrannt. Oder wie es der grosse Dichter Goethe damals sagte: *«Ach, ich bin des Treibens müde.»*

Kürzlich wurde ich Zeuge, wie ein Familienvater seinem Kind die Wichtigkeit von Ruhe erklärt hatte. Der Junge fragte seinen Vater, warum die Murmeltiere (in der Freien Ferienrepublik Saas-Fee) so putzig und aufgestellt wären. Der kluge Erzeuger antwortete darauf: Wegen ihrem langen Winterschlaf seien die Murmeltiere so keck und aufgestellt. Diese Winterruhe sei ganz wichtig.

Klar, Winterschlaf möchte ich nun nicht verordnen. Ruhephasen aber schon. Allerdings stimmt es, dass erlebte Ruhe direkten Einfluss auf unser Wohlbefinden hat. Oder umgekehrt gesagt: Wir alle haben schon gelitten unter den Launen eines gestressten und unausgeschlafenen Menschen. Vielleicht geben wir sogar zu, dass wir diesbezüglich auch schon selber ungeniessbaren Täter waren.

Ich wünsche von Herzen, dass es Ihnen gelingt, hier in unserem Ferienparadies, herunterzufahren. Ruhe erleben. Auftanken. Vielleicht auch etwas philosophisch werden. Allenfalls dem Spruch des alten Griechen Epicharmos (500 v. Chr.) nachsinnen: *«Die Ruhe ist eine liebenswürdige Frau und wohnt in der Nähe der Weisheit.»*

Die Freie Ferienrepublik Saas-Fee bietet jedenfalls beste Bedingungen zum Herunterfahren. Imposante Viertausender. Intakte Natur. Gesunde Luft. Viel Sonne. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall echte Erholung.

« Die grössten Ereignisse, das sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden. »

Friedrich Wilhelm Nietzsche

Der Kreuzweg Sacro Monte Calvario in Domodossola.

Die antike Kirche Sant'Ambrogio in Seppiana.

Bilderbuch-Idylle zwischen Antronapiana und Antronasee.

Überreste der Salzsuste auf dem Antronapass.

Eringerkühe auf der Furggalp.

Infos

Der Weg
60 km in 5 Etappen mit einem Höhenunterschied von 3300 m im Aufstieg und 1800 m im Abstieg.

Etappen

1. Etappe:	Domodossola – Boschetto	12,0 km	3 Stunden 40 Minuten
2. Etappe:	Boschetto – Antronapiana	15,0 km	4 Stunden 15 Minuten
3. Etappe.	Antronapiana – Biwak Cingino	13,0 km	5 Stunden 25 Minuten
4. Etappe:	Biwak Cingino – Saas-Almagell	14,5 km	5 Stunden
5. Etappe:	Saas-Almagell – Saas-Fee	5,5 km	1 Stunde 45 Minuten

Anforderungen: Gute Grundkondition

Verpflegungsmöglichkeiten: Diese sind vor allem auf den Etappen 2 bis 4 wenig vorhanden. Daher gehört ausreichend Proviant in den Rucksack.

Unterkunft: Auf der italienischen Seite spärlich. Am Etappenhalt Cingino, einem Stausee knapp unterhalb des Antronapasses, steht lediglich ein Biwak zur Verfügung. Unbedingt Unterkunft in den Hotels reservieren.

Wanderzeit: Ideal von Juli bis September. Je nach Witterungs- und Schneeverhältnissen ist der Pilgerweg von Juni bis Oktober begehbar.

Wanderführer: Deutscher Wanderführer (82 Seiten, 4-farbig) ist in allen Saaser Tourismusbüros erhältlich.

Weitere Infos: www.pilgerweg-alpin.ch

Der hochalpine Pilgerweg verbindet Italien mit dem Saastal. Dieses Bild ist nach dem Lago Camplicciolі entstanden. (Fotos: Bernhard Andenmatten)

60 km, zwei Länder, ein hochalpiner Pilgerweg

«Wandern zwischen Natur und Spiritualität» heisst der neue Pilgerweg vom Sacro Monte Calvario im italienischen Domodossola über den Antronapass bis zum Kapellenweg im Saastal.

Wenig Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten, keinen Luxus, dafür aber unglaublich viele Naturlebnisse und Momente zur Einkehr und Reflexion. Der neu angelegte Pilgerweg vom italienischen Domodossola ins benachbarte Saastal spricht Menschen an, welche die Einfachheit lieben, unkompliziert sind und beim Wandern und Pilgern auf andere Gedanken kommen oder gar den eigenen Horizont erweitern möchten. Die Route, wo einst Händler, Säumer, Reisende, Soldaten und Pilger unterwegs waren, wird als «Wanderweg zwischen Natur und Spiritualität» vermarktet. Der hochalpine Pilgerweg verbindet den Sacro Monte Calvario in Domodossola mit dem kleinen heiligen Berg im Saastal, dem Kapellenweg. Der Weg führt über Villadossola durch das Antronatal, über den Antronapass und das Furggtal nach Zermeiggern und weiter über Saas-Almagell zum Kapellenweg bis nach Saas-Fee. Er ist gekennzeichnet von spärlicher Infrastruktur, einer eindrücklichen und gleichzeitig abwechslungsreichen Landschaft, einer langen Geschichte sowie religiöser und spiritueller Vielfalt.

Neue Website und Wanderführer

Anfänglich auf Ende Sommer 2014 geplant, verzögerte sich die Realisierung dieses Interregg-Projektes auf das Frühjahr 2015. Die Gemeinden Antrona Schieranco und Viganella haben zusammen mit dem Ente di gestione della Riserva Naturale Speciale del Sacro Monte Calvario di Domodossola, dem Club Alpino Italiano Villadossola, den Saaser Gemeinden und Saas-Fee/Saastal Tourismus den Pilgerweg über den Antronapass instand gestellt und ausgeschildert. Für Vermarktungs- und Informationszwecke wurden eine neue Website www.pilgerweg-alpin.ch und ein umfangreicher Wanderführer erstellt.

Das auf 800 000 Euro budgetierte Projekt wird vor allem von italienischer Seite finanziert. Diese steuern 750 000 Euro bei. Mit je 25 000 Euro unterstützen Saas-Fee/Saastal Tourismus sowie Bund und Kanton das Projekt.

Historischer Weg von nationaler Bedeutung

Früher pflegte das Saastal mit dem benachbarten Italien rege Geschäftsbeziehungen. Vor allem der Antronapass, anno 1217 erstmals erwähnt, galt als bevorzugte Route für Händler, Säumer, Reisende, Soldaten und Pilger. Nach dem Ausbau des schmalen Weges zum Saumpfad 1791 wurde ein Jahr später auf der Passhöhe eine Salzsuste eröffnet.

Der Antronapass gilt als historischer Weg von nationaler Bedeutung. Noch heute bezeugen dies im Saastal Spuren wie die Salzsuste oder Werke des italienischen Künstlers, Giulio Gualio, die gleich in zwei Kirchen zu bewundern sind. Gualio, 1632 in Antronapiana geboren, war Maler und Holzschnitzer. Der Hochaltar in der Pfarrkirche in Saas-Grund hat er 1710 angefertigt. In der Pfarrkirche in Saas-Almagell befinden sich drei Werke des italienischen Meisters: zwei Mutter-Gottes-Statuen und diejenige des heiligen Theoduls. Auch in Italien begegnet man oft Gualios Arbeiten. Unter anderem beim Unesco-Weltkultur-Erbe der Wallfahrtsstätte Sacro Monte Calvario, dem Kalvarienberg in Domodossola.

Nadja Carmine